

07|22



Mein Zuhause

Wohnen leben



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben uns alle darauf gefreut, nach den herausfordernden letzten Jahren der Pandemie wieder zu einem Stück Normalität zurückkehren und diesen Sommer unbeschwert genießen zu können. Doch leider ist mit dem Krieg in der Ukraine diese Aussicht nicht in Erfüllung gegangen. Wir sind aktuell mehr denn je gefragt, auch zukünftig eine bezahlbare Energieversorgung in Mülheim an der Ruhr sicher zu stellen.

Wie uns das erfolgreich gelingt? Indem wir gemeinsam mit der SWB die Klimawende weiter vorantreiben und so auch für Entlastung bei Ihren Energiekosten sorgen. Zu diesem Zweck haben wir bereits im letzten Jahr die Energiegesellschaft eMHergie gegründet. Unser Ziel ist, dass Sie als Mieter genauso selbstverständlich von den ökologischen und finanziellen Vorteilen durch lokal erzeugte und genutzte Energie profitieren können wie es Hauseigentümer bereits tun.

Der Weg dorthin führt über den vermehrten Einsatz von regenerativen Energien direkt vor Ort, der Ihnen mehr günstigen Mieterstrom aus nachhaltigen Quellen wie Solarenergie ermöglicht und mit dem wir zugleich einen wesentlichen Beitrag leisten, die Klimaziele bis 2045 zu erreichen. Schließlich geht es darum, langfristig eine gute und bezahlbare Energiezukunft für uns und die nachkommenden Generationen zu schaffen.

Ihr

Dr. Hendrik Dönnebrink
Geschäftsführer medl GmbH

während ich diese Zeilen verfasse, genießen wir alle dieses wunderbare Frühlingswetter. Es scheint, als wolle uns die Natur ein bisschen für die unruhigen letzten Monate entschädigen und uns ins Freie locken, uns etwas Abstand gewinnen lassen zu Corona-Beschränkungen und den Geschehnissen in der Ukraine.

Freuen Sie sich mit uns in den kommenden Monaten auf Mieterfeste in Ihren Quartieren – ab diesem Jahr besonders auf Sie als Bewohner zugeschnitten: als Familienfest, Kindernachmittag oder Grillfest. Unser Quartiersmanagement hat für Sie ein buntes Programm zusammengestellt und wir können selber kaum abwarten, wie es Ihnen gefällt.

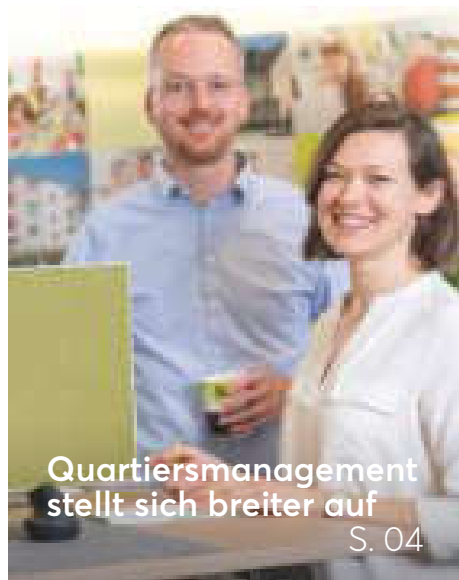
Erfahren Sie in dieser Ausgabe alle Neuigkeiten zum Stand unserer Bau- und Modernisierungsvorhaben in der Eichbaumsiedlung, an der Quellen-/Langenfeldstraße, der Elisabeth-Selbert-Straße und der Thüringer Straße. Im Interview mit unserer Geschäftsleitung bringen wir Ihnen näher, welche Herausforderungen auf die Wohnungswirtschaft und auch auf Sie als Mieter zukommen. Sie können aber sicher sein, dass die Bezahlbarkeit des Wohnens weiterhin unser Bestreben ist.

Passend zum schönen Wetter bauen wir mit Ihnen ein Bienenhotel, geben Freizeit-Tipps für die Ferien und erkunden mit Ihnen die Mülheimer Sehenswürdigkeiten auf der Route der Industriekultur.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Durchsicht unserer Sommer-Ausgabe!

Ihre

Christina Heine
SWB-Abteilungsleiterin Kommunikation,
IT, Digitalisierung



**Quartiersmanagement
stellt sich breiter auf**
S. 04



**Alles neu an der
Thüringer Straße** S. 11



Kochen mit Kids S. 36

Inhalt

Editorial	02
Inhalt	03

Hauptsache

Neue Räume mitten in der City	04
-------------------------------	----

wohlich

18 attraktive Wohnungen für Saarn	08
Ab Sommer wird gebaut! Holzhäuser für mehr Nachhaltigkeit	09 10

Farbe bekennen

Alles neu an der Thüringer Straße	11
Die SWB ist und bleibt Mülheim	12
Mit der Sonne grüne Energie produzieren	15
Kleines Quiz rund ums Stromsparen	16

miteinander

Seit 50 Jahren bei der SWB	17
Viel los in den Quartierspunkten	18
Mieterfeste nach Maß	21
Dolce Vita in Saarn	22

vor Ort

Holthausen hat's in sich: Quartiersquiz für Auskenner	24
Kultur aus dem Hut	26
Für Deutschland: Fußballspielerin Pia Schwarz	28
Neue Trikots für die Jugendmannschaften	30
SWB Hauptsponsor des NRW-Traditionsmasters	32
Mülheims „kleine Juwelen“ erkunden	33

Familienzeit

Kochen mit Kids	36
Lesestoff für Sonnenanbeter	37
Wo Bienen gerne einchecken	38
Raus aus der Bude!	39

kreuz & quer

SWB-Team	40
----------	----

Rätselhaftes

Fotorätsel	42
Kreuzworträtsel	43



**18 attraktive
Wohnungen für Saarn**
S. 08



**Quartiersquiz
Holthausen** S. 24

Aus platztechnischen Gründen und zugunsten der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Diese Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform ist ausschließlich redaktionell begründet.

Unter Nachbarn vermitteln

Konflikte unter Nachbarn möglichst aus der Welt zu schaffen, ist ein großes Thema an der Eppinghofer Straße. Hier ist Birgit Syring gefragt – sie ist ausgebildete Mediatorin. „Lärm bietet das meiste Potenzial für Streit, manchmal stecken aber auch andere Konflikte dahinter“, so ihre Erfahrung. Manche Mieter brauchen nur einen Anstoß, dann reden sie wieder miteinander und suchen nach einer Lösung. „Unsere neuen Räume bieten Mietern ein niedrigschwelliges Angebot, ihre Probleme zu besprechen, ohne die Sorge haben zu müssen, dass die Nachbarn es erfahren.“ Birgit Syring wird hierzu eine regelmäßige Konfliktsprechstunde anbieten. Ihr Angebot an alle SWB-Mieter: „Wenn es ein Problem mit den Nachbarn gibt, über das Sie mit mir reden möchten, rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin. Ich habe immer ein offenes Ohr für Sie und behandle alle Informationen vertraulich.“

Was wird gebraucht?

Ein anderer wichtiger Schwerpunkt des Teams ist die Entwicklung von Nachbarschaften. „Wir vom Quartiersmanagement möchten uns an diesem Punkt strategischer mit Quartieren beschäftigen“, sagt Michael Moldenhauer. Konkret heißt das: Das Team schaut aus der Sicht der Bewohner auf ein Quartier – und das ganzheitlich. „Wir analysieren erst einmal gründlich die Situation und klären dann, welchen Bedarf es gibt. Daraus leiten wir Schwerpunkt-Themen ab und entwickeln einzelne Maßnahmen, um die Ziele zu erreichen.“

Ganz genau hinhören

Es kann ums Zusammenwachsen von Nachbarschaften gehen, aber auch um die technische Ausstattung. Was fehlt bestimmten Zielgruppen, z. B. Senioren oder Jugendlichen, um gut im Alltag zurechtzukommen? Was kann man im Wohnumfeld verbessern, damit sich die Bewohner wohlfühlen? Ohne die Menschen vor Ort geht es nicht. Daher werden sie möglichst von der Planung bis zur Umsetzung beteiligt. „Durch Quartierswerkstätten, Workshops, Befragungen oder Gespräche erfahren wir, was sich die Menschen wünschen. Meistens finden sich auch direkt mehrere Personen zur Umsetzung zusammen. Sie gründen z. B. eine Garten-AG, weil sie sich ein schöneres Wohnumfeld wünschen“, berichtet Anna Schewerda.



Gemeinschaft erleben

Dabei spielen die Quartierspunkte eine wichtige Rolle. Hier können sich die Bewohner mit eigenen Ideen einbringen. „Die Quartierspunkte sind Orte der Nachbarschaft, sie bieten Raum für Beratung, Austausch und Aktionen. Jemand, der sein Wissen und seine Fähigkeiten einbringen und Gemeinschaft erleben möchte, ist hier genau richtig. Angebote wie ein ehrenamtliches Smartphone-Café, ein Bastelangebot für Kinder oder ein Frauenfrühstück bereichern die ganze Nachbarschaft“, so Michael Moldenhauer.

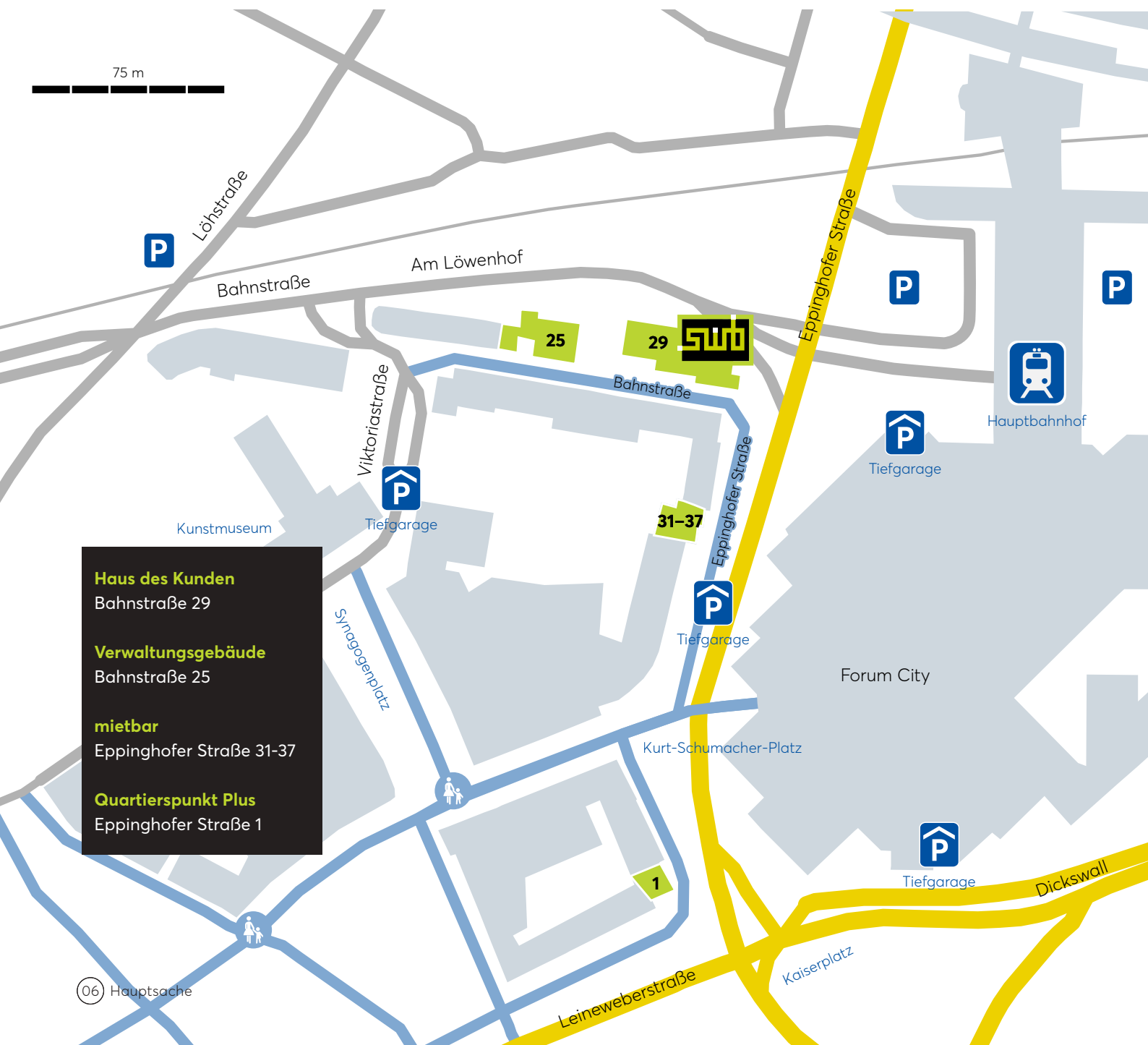
Neubauten im Blick

„Natürlich schauen wir auf bereits vorhandene Quartiere. Wir wollen uns aber auch mit unserer Expertise bei der Planung von Neubauvorhaben einbringen. Bei Modernisierungen geht es darum, nicht am Bedarf der Mieter vorbeizuarbeiten“, erklärt der Quartiersmanager das Selbstverständnis seines

Teams. Viele Nachbarschaften kennen die drei gut. Wo das noch nicht der Fall ist, wollen sie mit den Mietern ins Gespräch kommen und Workshops in der neuen Anlaufstelle anbieten.

Mieter rundum unterstützen

Gedanken macht sich das Team auch, wie man es Mietern ermöglichen kann, im Alter möglichst lange im vertrauten Umfeld bleiben zu können. Dabei geht es manchmal auch darum, sich um Themen zu kümmern, mit denen ein Vermieter normalerweise nichts zu tun hat. „Wir wollen Unterstützer im Alltag sein“, fasst Anna Schwerda zusammen. Deshalb ist das Team eng mit vielen Beratungsinstitutionen, Vereinen, Initiativen und Abteilungen der Stadt vernetzt, die sich z. B. um soziale Beratung und Unterstützung im Alltag kümmern. Diese Vernetzung wollen die drei weiter ausbauen und vertiefen.







18 attraktive Wohnungen für Saarn

Neubau-Projekt an der Quellen-/Langenfeldstraße startet

Das Gelände in Nähe des Saarner Dorfkerns liegt schon länger brach. Ende Mai rollten an der Quellen-/Langenfeldstraße die Bagger an und es wurde mit den Erdarbeiten begonnen.

Bis Mitte 2025 sollen drei Mehrfamilienhäuser und vier Townhouses mit insgesamt 18 Mietwohnungen entstehen. „Im August starten wir mit dem Eckhaus an der Quellen-/Langenfeldstraße. Im nächsten Bauabschnitt folgen die Reihenhäuser an der Langenfeldstraße, zuletzt die beiden anderen Mehrfamilienhäuser an der Quellenstraße“, erklärt Kristina Wißmann aus der Abteilung Architektur- und Ingenieur-Leistungen.

Die Wohnungen werden zwischen 66 und 153 m² groß sein und über Balkone, Terrassen oder Mietergärten verfügen. Viel Licht garantieren die bodentiefen Fenster, komfortables Wohnen u. a. Parkettböden, Fußbodenheizung und Tiefgarage. Interessenten wenden sich bitte an das mietbar-Team: per Telefon unter 08000 455002 oder per E-Mail an: neubau@swb-mh.de.





Ab Sommer wird gebaut!

Quartier Elisabeth-Selbert-Straße soll im Mai 2024 bezugsfertig sein

Das Neubauprojekt an der Elisabeth-Selbert-Straße hat Fahrt aufgenommen. Im April begann der Abriss der Mehrfamilienhäuser von 1955; zwei Monate später lief der Bau der neuen Immobilien an.

„Wie überall im Baubereich steigen natürlich auch bei diesem Projekt die Preise deutlich“, erklärt Christopherus Meskath, Teamleiter Architektur- und Ingenieur-Leistungen. „Aber unsere Finanzierung steht.“ An der Grenze von Eppinghofen zu Winkhausen werden sechs barrierefreie Mehrfamilienhäuser mit 72 Wohnungen entstehen, allesamt mit Balkonen und Dachterrassen. Auch energetisch haben die Häuser einiges zu bieten. Neben der Versorgung mit Erdwärme sind Dachbegrünungen vorgesehen. Fotovoltaikan-

lagen auf den Dächern sollen die Nebenkosten senken helfen.

Singles, Paare, Familien: Sie alle finden hier ein passendes Zuhause. Die Wohnungen haben zwei bis vier Zimmer; 39 sind öffentlich gefördert, davon 12 im zweiten Förderweg. Insgesamt werden 6.000 m² attraktiver Wohnraum entstehen – mit dem Ziel, das Quartier an der Elisabeth-Selbert-Straße aufzuwerten und Raum für eine bunte Mieterschaft zu schaffen.

Holzhäuser für mehr Nachhaltigkeit

Neues aus der Eichbaumsiedlung

Unsere umfangreichen Arbeiten in der Eichbaumsiedlung gehen zügig voran: Das Punkthochhaus ist fertig, der Abriss der Häuser an der Filchnerstraße wird vorbereitet.

„Momentan laufen die Planungen für die Häuser, die wir neu bauen werden“, sagt Christopherus Meskath, Teamleiter Architektur- und Ingenieur-Leistungen. „Ende des Jahres wollen wir den Bauantrag stellen, Mitte 2023 mit den Bauarbeiten starten.“ Einige der Mehrfamilienhäuser sind etwas Besonderes: Sie werden komplett aus Holz gebaut. „Damit bringen wir das Thema Nachhaltigkeit nach vorn, da diese Bauweise viel CO₂ einspart. Dafür ist der Unterhalt etwas aufwendiger. Die Fassaden müssen z. B. häufiger gestrichen werden“, erläutert Christopherus Meskath. Auch die Mieter werden

neue Erfahrungen machen: „In einem Holzhaus riecht es etwas anders und die Geräusche sind andere.“ Spannend für beide, Mieter und Vermieter!

Neben Wohnungen soll es an der Filchnerstraße eine Altentagespflege und ein Angebot zum betreuten Wohnen geben. „Betreiber wird wahrscheinlich das Deutsche Rote Kreuz sein“, so Christopherus Meskath. „Gerade laufen die Gespräche mit dem DRK, wie die Räumlichkeiten für eine derartige Nutzung gestaltet werden müssen.“





Alles neu an der Thüringer Straße

Gebäude bekommen Fotovoltaik, Dämmung und mehr

Im April begann an der Thüringer Straße in Broich die Modernisierung von fünf Wohngebäuden. Insgesamt investiert die SWB 3,8 Mio. Euro in 87 Wohnungen.

In den 1960 bzw. 1973 erbauten Häusern soll im Rahmen einer energetischen Sanierung viel passieren: Die Dächer werden neu gedämmt und gedeckt, alle Fenster ab Baujahr 2005 ausgetauscht und die Fassaden mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen. Unter den Kellerdecken werden Mineralwollmatten montiert. Außerdem bekommen die Häuser eine Fotovoltaik-Anlage aufs Dach. „Zudem schließen wir unsere Immobilien an das Nahwärmenetz an. Bisher werden die Wohnungen mit einer Gaszentralheizung geheizt. Unsere Mieter können sich auch

auf neue Haustüren, Vordächer und Balkongeländer freuen“, erklärt Dorothe Harksel, Teamleiterin Modernisierung. Geplant ist, die Müllboxen auf Unterflurmüllbehälter umzustellen.

Die Arbeiten gehen in drei Bauabschnitten vonstatten: In diesem Jahr sollen die Häuser Thüringer Straße 26 bis 34 fertiggestellt werden. Für 2023 ist die Umsetzung der Maßnahme für die Gebäude 36 bis 40 geplant. Im Jahr 2024 sollen die Hausnummern 42 bis 44 und der Garagenhof folgen.



„Die SWB ist und bleibt Mülheim“

Zukunft im Gespräch mit der SWB-Geschäftsleitung

Seit Februar 2022 bringt der Krieg in der Ukraine unvorstellbares Leid über die Betroffenen. Neben den menschlichen Tragödien sind auch die wirtschaftlichen Folgen derzeit kaum zu erahnen. Gleichzeitig haben wir es mit weiteren Krisen zu tun: ein schwieriger Wohnungsmarkt, steigende Bau- und Lebenshaltungskosten, wachsender Rohstoffmangel und eine nicht enden wollende Corona-Pandemie. Zusätzlich stehen wir vor der großen Herausforderung, die Klimaneutralität zu bezahlbaren Mieten in den nächsten 20 Jahren umzusetzen. Wie steht es um Klimaschutz und Energieeffizienz? Werden neben den Energiekosten auch die Mietpreise steigen? Wie geht es mit der Quartiersentwicklung weiter? Darüber sprechen wir mit der Geschäftsleitung der SWB: Andreas Timmerkamp (Geschäftsführer), Oliver Ahrweiler (technischer Leiter) und Sven Glocker (kaufmännischer Leiter).

Beginnen wir mit einem oft unterschätzten Problem: den weltweiten Lieferengpässen. Bau- und Ersatzteile, aber auch Rohstoffe wie Holz sind Mangelware. Was heißt das für die SWB?

Andreas Timmerkamp: Es bedeutet, dass sich unsere Bauvorhaben verzögern und außerdem teurer werden. In einzelnen Gewerken sind Preissteigerungen von teilweise deutlich über 20 % mittlerweile normal. Hinzu kommt die politisch gewollte Anhebung der energetischen Baustandards, die weitere Kostensteigerungen zur Folge hat. Das betrifft die Neubauprojekte genauso wie unsere umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. Diese Entwicklung kann die SWB nicht allein kompensieren. Irgendwann ist der Punkt erreicht, an dem wir unsere Mieter zusätzlich stärker belasten müssen. Dies werden wir in vertretbarer Weise mit Augenmaß tun, denn es geht uns nach wie vor nicht um Gewinnmaximierung, sondern um die langfristig wirtschaftliche Auskömmlichkeit unserer Projekte.

Zugleich kommt es wegen der Verteuerung von Öl, Strom und Gas zu hohen Nachzahlungen bei Betriebs- und Heizkosten. Als Wohnungsunternehmen hat die SWB auf die Energiepreise keinen Einfluss. Sind die Mieter hier also auf sich gestellt?

Andreas Timmerkamp: Richtig ist, dass wir an den Mehrkosten für Energie nur wenig ändern können. Wir haben unsere Mieter aber frühzeitig informiert, Vorauszahlungen angepasst und werden bei finanziellen Engpässen auch Lösungswege aufzeigen. Das beginnt bei den Energiespartipps auf unseren Internetseiten und reicht über regelmäßige

Stromsparberatungen in den Quartierspunkten bis zu Beratungen im Rahmen von Wohngeld. Und nicht zuletzt tragen natürlich unsere Investitionen in energetische Sanierung dazu bei, dass der Energiebedarf in den Wohnungen langfristig sinkt.

Wo steht die SWB denn aktuell bei der energetischen Sanierung? Und wie geht es weiter?

Oliver Ahrweiler: Für ein Drittel unseres Wohnungsbestands haben wir energetisch bereits ein hohes Level erreicht. Da wir 2045 klimaneutral sein wollen, müssen wir die restlichen zwei Drittel aber sehr schnell auf diesen Stand bringen. Dazu haben wir inzwischen alle Gebäude auf ihre Entwicklungsfähigkeit hin bewertet – mit Blick auf den Klimaschutz, aber auch bezogen auf Wohnumfeld, Barrierefreiheit und moderne Grundrisse. Auf dieser Basis entwickeln wir nun Modernisierungskonzepte, um ökologisches Wohnen in attraktiven Quartieren zu ermöglichen. Und zwar zu langfristig bezahlbaren Mieten.

Bleiben wir kurz beim Klimaschutz: Da ist doch nicht nur energetische Sanierung gefragt ...

Oliver Ahrweiler: Richtig, deshalb arbeiten wir derzeit an verschiedenen weiteren Bausteinen. Besonders wichtig ist der Wechsel zu regenerativen Energieträgern in der Versorgung mit Strom und Wärme. Neben dem verstärkten Einsatz von Fotovoltaikanlagen kümmern wir uns um moderne Regel- und Steuerungstechnik sowie zukunftsfähige Mobilität – z. B. durch Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Quartier. Hinzu kommen aber auch innovative Pilotprojekte wie die Fassadenbegrünung unseres Doppelhochhauses am





Hans-Böckler-Platz oder die neuen Mehrfamilienhäuser in Holzbauweise an der Filchnerstraße.

Das klingt nach einem gewaltigen Kraftakt. Heißt das, die Mieten werden steigen?

Sven Glocker: Zunächst nutzt die SWB ihre Spielräume, um bezahlbares Wohnen zu sichern. Es ist aber ein Gebot der Fairness, offen auszusprechen, dass höhere Mieten auf längere Sicht unvermeidlich sind. Es war von vornherein klar, dass die erforderliche Klimaneutralität nicht zum Nulltarif umzusetzen ist, weder für Mieter noch für Vermieter – schon gar nicht bei massiven Baukostensteigerungen, der höchsten Inflationsrate seit 70 Jahren, steigenden Zinsen und einer sich deutlich verändernden Förderlandschaft. Die jüngste Entwicklung der Energiepreise unterstreicht aber auch die Notwendigkeit einer geänderten Energieversorgung.

Können Sie Ihre Investitionen wenigstens teilweise ausgleichen, sodass nicht alles an den Mietern hängen bleibt?

Sven Glocker: Es ist weder gewollt noch möglich, dass die Mieter alles bezahlen. Bei jeder Modernisierungsmaßnahme gibt es klare Obergrenzen dafür, welcher Anteil der Kosten umgelegt werden darf – und diese Grenzen haben wir bei der SWB in der Vergangenheit nicht ausgeschöpft. Außerdem kümmern sich unsere Fachkräfte in der Betriebs- und Wohnungswirtschaft darum, alle verfügbaren Fördermöglichkeiten optimal zu nutzen. Hier bietet das Land NRW uns mit einem mehrjährigen Programm nachhaltige Unterstützung. Es bleibt allerdings zu hoffen, dass die Förderpolitik des Bundes noch einmal im Sinne der Mieter und Vermieter optimiert wird.

Letzte Frage: Wird die SWB als kommunale Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Mülheim an der Ruhr ihren Zielen treu bleiben?

Andreas Timmerkamp: Als SWB sind und bleiben wir Mülheim und engagieren uns weiterhin für attraktive Quartiere und bezahlbares Wohnen. Dabei verstehen wir uns unverändert als Initiator in der Anwendung neuer zukunftsweisender Technologien und Baustoffe. So nehmen wir in diesem Jahr in enger Kooperation mit der eMHergie GmbH die ersten Fotovoltaikanlagen in unseren Beständen in Betrieb. Diese dienen nicht nur der Erzeugung von und der Versorgung mit Mieterstrom. In technologisch hochwertigen Gebäuden unterstützen die Anlagen auch die Allgemeinstromversorgung und reduzieren somit die Betriebskosten für unsere Mieter. Zusammen mit der FH Düsseldorf entwickeln wir quartiersbezogene Lösungen für die Versorgung mit regenerativen Energien. Hiervon profitieren langfristig nicht nur die Mieter von MWB und SWB; vielmehr bieten wir auch privaten Eigentümern im jeweiligen Quartier die Möglichkeit, sich den regenerativen Lösungen anzuschließen und somit ihr Eigentum klimaneutral und wirtschaftlich zu entwickeln. Zur Umsetzung unserer Vorhaben verlassen wir uns nicht nur auf öffentliche Fördermaßnahmen, sondern prüfen auch alternative Optionen. Und bei alledem bleiben die Mieter unsere wichtigsten Partner, die wir auf unseren Wegen aktiv mitnehmen.

Wir danken der SWB-Geschäftsleitung für dieses Gespräch und die offenen Worte!

Mit der Sonne grüne Energie produzieren!

SWB setzt zunehmend auf Fotovoltaikanlagen

Fotovoltaik ist eine bewährte Möglichkeit, umweltfreundlich Strom zu produzieren und unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden. Auch bei der SWB wird die Sonnenenergie in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Die erste Anlage ist seit Anfang Mai auf dem Dach des Hauses Gneisenaustraße 12 in Heißen in Betrieb

„Bei uns gibt es zwei Modelle“, erklärt Christopherus Meskath, Teamleiter Architektur- und Ingenieur-Leistungen. „Entweder vermieten wir unsere Dachflächen an die eMHergie, die dann wiederum unseren Mietern günstigen Strom anbietet. Oder wir betreiben eigene Fotovoltaikanlagen auf Häusern mit Aufzug.“

Strom für Aufzüge

Es gibt klare Kriterien, welches Modell bei welchem Haus sinnvoll ist. „Eigene Fotovoltaikanlagen sind die Lösung, wenn das Dach zu klein ist, um ausreichend Mieterstrom zu produzieren zu können“, sagt Christopherus Meskath. Das ist z. B. an der Gneisenaustraße (Foto) der Fall. Mithilfe der Solarpaneele können aber Stromfresser wie Aufzüge und die Keller- bzw. Treppenhausbeleuchtung bedient werden. Bleibt dann noch Strom übrig, wird dieser ins allgemeine Netz eingespeist.

Günstiger Mieterstrom

Verfügt ein Haus über ein Satteldach, können mehr Solarpaneele verbaut werden. „Dann ist es möglich, günstigen und grünen Mieterstrom zu produzieren. Deshalb vermieten wir diese Dachflächen an die eMHergie“, erläutert Christopherus Meskath. Pilotprojekt wird das Quartier Thüringer Straße sein. Aber auch an der Quellen-/Langenfeldstraße ist das Mieterstrom-Modell geplant.

Freie Anbieterwahl

Allerdings können die Anlagen nicht den kompletten Strombedarf aller Haushalte eines Gebäudes abdecken – es muss Strom zugekauft werden. „Natürlich sind unsere Mieter nicht verpflichtet, den Mieterstrom zu beziehen. Sie können mit jedem beliebigen Stromanbieter einen Vertrag abschließen“, so Christopherus Meskath.

Speicher sind Zukunftsmusik

Egal, welches der beiden Modelle auf einem Haus umgesetzt wird: eMHergie wird die Anlage bauen und später pflegen und warten. In Zukunft soll es auch Energiespeicher geben. Dann könnte überschüssiger Strom „konserviert“ werden und zur Verfügung stehen, wenn er gebraucht wird. „Dafür müssen wir aber erst einmal Erfahrungen sammeln und ermitteln, wie groß diese Speicher für uns sein müssten“, sagt Christopherus Meskath.

Wie funktioniert eine Fotovoltaikanlage?

Die eigentliche „Arbeit“ leisten die Solarzellen – sie sind das Herzstück jeder Fotovoltaikanlage und befinden sich in den Modulen, die auf dem Dach montiert werden. Sie bestehen aus Silizium, das z. B. in ganz normalem Sand vorkommt. In diesem Silizium befinden sich winzig kleine Teilchen, die Elektronen. Trifft Sonnenlicht auf das Silizium, bewegen sich die Elektronen. Diese Bewegungsenergie erzeugt Strom. Deshalb gilt: Je mehr die Sonne scheint, desto mehr Solarstrom wird produziert.



Gewinnen Sie RUHR.TOPCARDs für zwei!

Kleines Quiz rund ums Stromsparen

Wenn von Energiesparen die Rede ist, denken wir erst einmal an Winter und ans Heizen. Aber auch im Sommer können wir etwas tun, um Stromkosten einzudämmen und das Klima zu schützen.

Was meinen Sie, welche der jeweils drei Antworten ist richtig?



Motiv: Ruhrtourismus GmbH

- 1.** Der Kühlschrank läuft im Sommer auf Hochtouren. Gut, wenn er ein schattiges Plätzchen in der Küche hat. Dann verbraucht er weniger Energie als an einem sonnigen Fenster. Verfügt er über ein Eisfach, sollten Sie ihn regelmäßig abtauen lassen.

Schätzen Sie: Was bewirkt eine 5 mm dicke Eisschicht?

Ob Sie bei 20 °C oder 21 °C auf der Couch fernsehen, werden Sie kaum spüren – Ihr Konto schon! **Wie viel sparen Sie?**

- A:** Der Stromverbrauch steigt um ca. 5 Prozent
- B:** Der Stromverbrauch steigt um ca. 15 Prozent
- C:** Der Stromverbrauch steigt um ca. 30 Prozent

- 2.** Meist reicht es, Wäsche bei 30 oder 40 Grad statt bei 60 Grad zu waschen. Das spart viel Strom. **Haben Sie eine Ahnung, wie viel?**

- A:** Der Verbrauch sinkt um ca. 20 Prozent
- B:** Der Verbrauch sinkt um ca. 45 Prozent
- C:** Der Verbrauch sinkt um ca. 60 Prozent

- 3.** Gönnen Sie Ihrem Trockner eine Sommerpause – das Gerät ist ein echter Stromfresser. Es verbraucht drei- bis viermal so viel Strom wie die Waschmaschine. **Was kostet wohl eine Wäscheladung im Trockner an Strom?**

- A:** Mindestens 25 Cent
- B:** Mindestens 50 Cent
- C:** Mindestens 85 Cent

RUHR.TOPCARDs zu gewinnen!

Machen Sie mit bei unserem Quiz und gewinnen Sie zwei RUHR.TOPCARDs für Erwachsene! Sie garantieren viel Freizeitspaß: Mit jeder Karte können Sie mehr als 90 beliebte Ausflugsziele im Ruhrgebiet, Sauerland und am Niederrhein kostenlos besuchen.

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

sprenger medien service GmbH

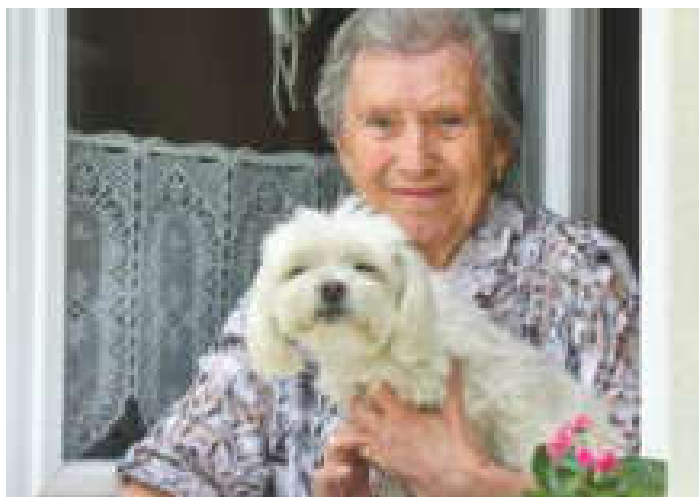
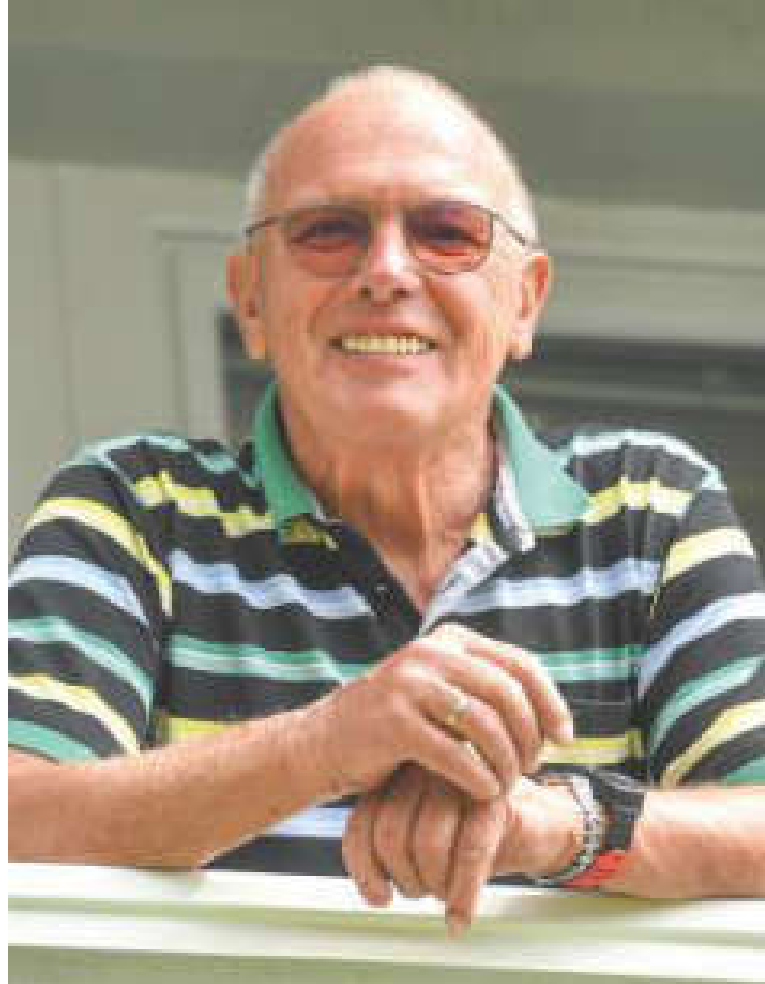
Stichwort: RUHR.TOPCARD

Wiesenstraße 8 - 10

45473 Mülheim an der Ruhr

Alternativ ist auch eine Teilnahme per E-Mail (gewinnspiel@swb-mh.de) möglich.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 31.07.2022.



Seit 50 Jahren zu Hause bei der SWB!

Herzlichen Glückwunsch zum goldenen Mieterjubiläum

DANKE!

Es erfüllt die SWB mit Stolz, dass in dieser Ausgabe wieder fünf goldene Mieterjubiläen gefeiert werden können. Die Jubilare bestärken uns im täglichen Engagement für Sicherheit und Wohlbefinden. Unsere treuen Mieter fühlen sich seit 50 Jahren bei der SWB zu Hause – ein größeres Lob gibt es kaum. Und keine bessere Motivation, auch weiterhin eine Wohn-Gemeinschaft zu fördern, in der Miteinander und Menschlichkeit großgeschrieben werden!

Wir sagen Danke für die langjährige Verbundenheit:

Horst Osthoff	Heißen
Dietmar Weber	Heißen
Renate Hermann	Saarn
Ursula Kozuch	Styrum
Karin Sauer	Styrum

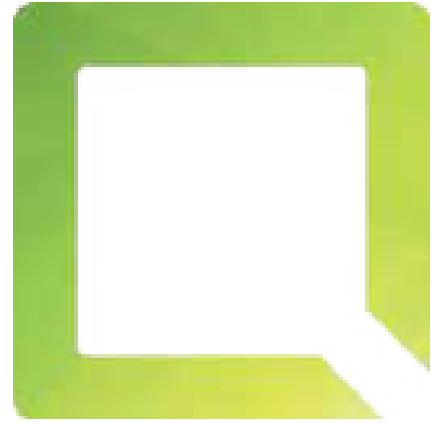
Sie wohnen bald auch 50 Jahre bei uns?

Melden Sie sich bei uns, wenn Ihr Jubiläum ansteht. Andreas Jenk freut sich auf Ihren Anruf (Telefon 45002-226) oder eine Mail (jenk@swb-mh.de).



Quartiersrat Complex
Ortenaustraße 10a
60529 Köln
Quartierspunkt.de





Viel los in den Quartierspunkten

Naturschutz, Workshops, Sprechstunden und mehr

Die drei Quartierspunkte sind längst zu einem Dreh- und Angelpunkt in ihren Vierteln geworden. Michael Moldenhauer und Anna Schewerda vom Quartiersmanagement freuen sich, dass sich immer wieder Ehrenamtliche melden, weil sie etwas Neues auf die Beine stellen wollen.

Beispiel Dümpten: Hier will IT-Fachmann Harald Brinkmann Senioren fit für die digitale Welt machen. Smartphone-Café heißt sein Angebot. Dabei wird es aber um mehr gehen als die schlaun Handys. Auch der Umgang mit Laptops oder das Online-Banking werden geübt. „Wir sind uns sicher, dass das Thema viele ältere Menschen interessiert“, sagt Michael Moldenhauer.

Wer sich ehrenamtlich in Dümpten engagieren möchte, ist bei der Sprechstunde des Centrums für bürgerschaftliches Engagement e. V. (CBE) richtig. Jeden Freitag kann man sich von 10:00 bis 14:00 Uhr von Anna Maria Allegrezza im Quartierspunkt beraten lassen.

Umweltschutz zum Anfassen

Ansonsten dreht sich in Dümpten in Zukunft vieles um Bienen, Schmetterlinge und andere nützliche Insekten. „Wir haben gegenüber vom Quartierspunkt einige Grünflächen, die einfach nur Rasen sind. Einige davon würden wir

gerne in bunte Wiesen und einen Naturgartenpark verwandeln“, erzählt Michael Moldenhauer. Dafür hat sich das Quartiersmanagement die Mülheimer Initiative „Wilde Biene“ an Bord geholt. „Wir planen z. B., mit den Kindern Insektenhotels zu bauen und sie für den Naturschutz zu sensibilisieren. Über die Kids erreichen wir dann auch die Eltern oder Großeltern.“

Für eine aktive Nachbarschaft

In Styrum geht es in den nächsten Monaten darum, die Nachbarschaft zu reaktivieren. „Wegen Corona haben sich viele zurückgezogen“, sagt Michael Moldenhauer. Ein Mieterfest soll den Startschuss für mehr gemeinsame Aktionen geben. An dessen Organisation können sich die Nachbarn aktiv beteiligen. Die Idee ist, dass jeder landestypische Gerichte zu dem Mieterfest beiträgt.

Der Schwerpunkt in Heißen: Beratung. Jeden letzten Mittwoch im Monat berät der EnergieSparService der PIA

Staddienste von 15:00 bis 16:30 Uhr im Quartierspunkt zum Thema Strom sparen. Das Angebot ist kostenlos und richtet sich alle, die Leistungen wie z. B. ALG II, Wohngeld oder Rentenzuschuss beziehen. Interessierte melden sich bitte unter 0208 976559-88 an.

Auch die Sprechstunde der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe soll in Zukunft regelmäßig stattfinden. Sabine Dams beantwortet die Fragen von pflegenden Angehörigen zu Unterstützungsmöglichkeiten. Betroffene können direkt Kontakt aufnehmen unter 01520 93823-25 oder sabine.dams@pflageselbsthilfe-muelheim.de.

Wie geht es den neuen Mietern?

Das Quartiersmanagement will den Quartierspunkt Heißen aber auch dafür nutzen, die Mieter im Neubau

am Amundsenweg/Kleiststraße kennenzulernen. „Wir möchten gerne wissen, ob sich die Anwohner gut eingelebt haben, wo es Probleme gibt, wie die Nachbarschaft sich zusammengefunden hat und was sie sich für ihr Quartier wünschen“, erklärt Anna Schewerda. Unter dem Motto „Zeit zu plaudern – Zeit für ein Zwischenfazit“ wurden erste Gespräche geführt, weitere sollen folgen. Das Fazit ist positiv: Die Nachbarn sind in Kontakt und bereit, sich gegenseitig zu helfen.

Jetzt noch eine gute Nachricht zum Schluss: Die SWB-Quartierspunkte erhielten eine Weihnachtsspende von 750 Euro von der medl. „Das Geld kam einer Bienen-Bastelaktion für Kinder in Dümpten, dem Nachbarschaftsfest in Heißen und einem Ausflug in den Movie Park für Kinder in Styrum zugute“, erläutert Anna Schewerda.



Mieterfeste nach Maß

Unser Angebot wird bunter und individueller

Das Quartiersmanagement plant für dieses Jahr neun Mieterfeste und geht dabei neue Wege. Ein Konzept für alle Events – das wird es nicht mehr geben. Vielmehr bekommt jedes Quartier das Fest, das zur Mieterschaft passt. Der Startschuss fiel im Mai in Styrum mit einem Familienfest.

Klassische Mieterfeste sahen bis Corona so aus: Es gab ein Buffet und Getränke. Die Nachbarn setzten sich gemütlich zusammen und unterhielten sich. „Damit haben wir vor allem unsere älteren Mieter erreicht“, resümiert Anna Schewerda. Um in Pandemie-Zeiten überhaupt etwas anbieten zu können, organisierte das Team ein Bühnen-Comedy-Programm mit Bratwurststand. „Dabei haben wir festgestellt: Man kann das Programm nicht in jedem Quartier umsetzen“, sagt Michael Moldenhauer.

Gemütlichkeit in Saarn

Die Mieterfeste werden in Zukunft also eher auf die Mieter eines Quartiers zugeschnitten. „Wo überwiegend ältere Menschen wohnen, wird es weiterhin ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen sowie ein Grillbuffet geben. Das gilt z. B. für unser Mieterfest in Saarn. An anderen Standorten planen wir Familienfeste“, so Anna Schewerda. An der Feldstraße ging es international zu: „Hier kommen unsere Mieter aus aller Herren Länder. Deshalb werden wir hier internationales Fingerfood anbieten“, ergänzt Michael Moldenhauer. Auch für Kinder gab es mit Hot-Dog-Stand und Eishörnchen leckere Angebote.

Fest für Kids

Beim Kinderfest im Quartierspunkt Dümpten dreht sich alles um unsere jüngsten Mieter. Natürlich dürfen Mama und Papa, Oma und Opa auch mit – das Programm ist aber auf den Nachwuchs ausgerichtet. Das Fest steht unter dem Motto „Start für die Blumenwiese“. Die Kinder dürfen sich auf der Blumenwiese austoben, basteln Nistplätze und Insektenhotels und können sich auf Muffins sowie andere Köstlichkeiten freuen. Der Plan ist, in Zukunft einige der Rasenflächen zu insektenfreundlichen Wiesen umzufunktionieren. Im August soll es als Startschuss für die Umgestaltung der Rasenfläche gegenüber des Quartierspunkts ein größeres Mieterfest geben (siehe Artikel über Quartierspunkte).

Auch in Styrum freuen sich die Nachbarn schon auf ein „Mitmach-Mieterfest“. Hier sind die Nachbarn in die Planung eingebunden. Sie wollen ein internationales Buffet auf die Beine stellen. Die Kinder freuen sich natürlich, mit dem Fest die Sommerferien einläuten zu können.

Die Mieter dürfen sich also auf viele attraktive Feste freuen, bei denen es nicht nur ein buntes Programm und leckeres Essen gibt. Im Mittelpunkt stehen die Nachbarschaften. Es geht uns mit unseren Mieterfesten vor allem darum, dass sich die Mieter besser kennenlernen und die Quartiere zusammenwachsen.



Dolce Vita in Saarn

Italienisches Restaurant hat schon viele Stammgäste

Eine gute Nachricht für alle Freunde mediterraner Genüsse: Bei der SWB ist mit dem Restaurant „Teatro“ an der Luxemburger Allee 23 in Saarn das süße Leben eingezogen. Pizza, Pasta, Carne, Pesce, Dolci – das alles macht doch glücklich, oder?





Es war ein Start mit Hindernissen: Den Mietvertrag hat Pächter Reza Farashahi im November 2020 geschlossen – mitten im Corona-Lockdown. Der erfahrene Gastronom machte aus der Not eine Tugend und setzte auf Lieferservice. „Und zwar auf hohem Niveau“, sagt Reza Farashahi. Die Speisen waren stets frisch gekocht, wurden in nachhaltigen Verpackungen und mit einem E-Smart ausgeliefert. Auch der Chef setzte sich persönlich ans Steuer. „Mir war wichtig, dass unsere Kunden rundum zufrieden sind.“ Der Plan ist aufgegangen: Längst hat das „Teatro“ Stammgäste, die immer wieder Leckerer für zu Hause bestellen – bevorzugt sonntags. „Da machen wir 50 Prozent unseres Umsatzes mit dem Außer-Haus-Geschäft.“

Erfahrener Gastronom

Das „Teatro“ in Saarn ist übrigens das dritte Theater im Bunde. Auch im Westfield Centro in Oberhausen und in Essen-Kettwig betreibt Reza Farashahi mit seinen Partnern italienische Restaurants. Insgesamt führt er zehn gastronomische Objekte. „Ich wohne selbst in Mülheim. Als ich gehört habe, dass die Räume an der Luxemburger Allee zu vermieten sind, habe ich mich direkt mit der SWB in Verbindung gesetzt“, erzählt er. Schnell war man sich einig und unterschrieb den Mietvertrag: „Die Zusammenarbeit mit der SWB war unkompliziert und sehr angenehm“, so der Gastronom.

Nicht nur die Bar ist neu

Schon vor dem „Teatro“ gab es ein italienisches Restaurant an der Luxemburger Allee 23. Doch an den Vorgänger erinnert nichts mehr. Reza Farashahi hat die Räume komplett umbauen lassen. Im Eingangsbereich sorgen hohe Tische für Bistro-Atmosphäre. Der hintere Raum wurde vergrößert und kommt mit Kronleuchtern, schwarzer Wand und hochwertigen Tischen und Stühlen edel daher. Neu ist auch die Bar, an der sich die Gäste einfach nur ein Gläschen Wein oder Prosecco schmecken

lassen können. Im Sommer lädt die große Terrasse mit ihren rund 80 Sitzplätzen zu entspannten Stunden ein.

Eigenes Bio-Olivenöl

Im „Teatro“ setzt man auf eine gewisse Exklusivität: In der Küche werden nur hochwertige Zutaten verwendet, auf den Tischen steht eigens für das Restaurant abgefülltes Bio-Olivenöl aus Griechenland. Selbst das Wasser ist mit Bedacht ausgewählt. Es soll nicht nur gut schmecken – die Flasche muss auch auf dem Tisch eine gute Figur machen.

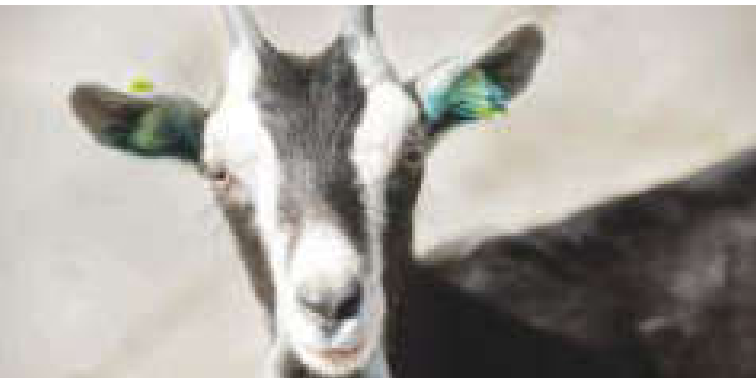
Reza Farashahi freut sich, dass sein „Teatro“ im Viertel gut angenommen wird. Um die Saarner noch zahlreicher in sein Restaurant zu locken, wird es schon bald den Nachbarschaftspass geben. Er garantiert einen Rabatt von 15 Prozent. Ein Mittagstisch für die Mitarbeiter in den umliegenden Büros und Geschäften soll das Tagesgeschäft beleben.



Holthausen hat's in sich

Quartiersquiz für Auskenner

Eine erste Nennung der Ortschaft in den Registern des Klosters Werden ist auf das Jahr 960 datiert. Was mit wenigen Höfen, Mühlen und Kotten begann, ist heute ein international bedeutsamer Wissenschaftsstandort und ein beliebtes Ausflugsziel mit hohem Freizeitwert. Und vieles mehr: Entdecken Sie mit uns Holthäuser Geschichte(n) und machen Sie den Wissenstest!



01 Frage

Im Witthausbusch ist u. a. der erste Arche-Park Nordrhein-Westfalens zu finden, der vor allem gefährdete Nutz- und Haustier-Rassen beherbergt. Welche der folgenden Duos können hier tatsächlich live bewundert werden?

- A Pommernente und Ostfriesische Möve
- B Weiße Gehörnte Heidschnucke und Zackelschaf
- C Meißner Widder und Appenzeller Spitzhauben

02 Frage

1913 errichtete der Lederfabrikant Baptiste Coupienne das Haus Urge; zehn Jahre später übernahm die Familie Stinnes den repräsentativen Bau, der bis 1975 in ihrem Besitz blieb. Wer gehörte nicht zu den zahlreichen prominenten Hausgästen?

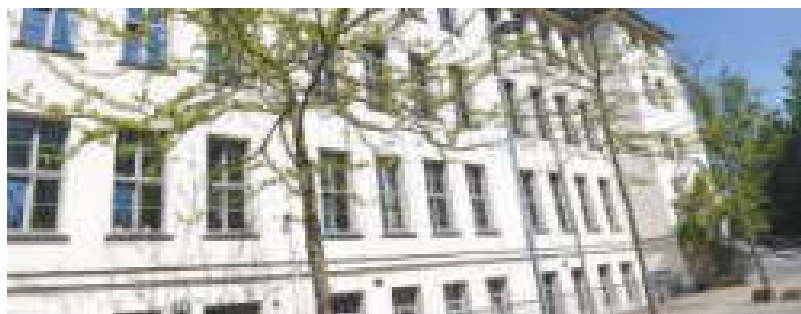
- A Marlene Dietrich und Hans Albers
- B Kurt Tucholsky und Wilhelm Furtwängler
- C Albert Schweitzer und Willy Brandt



03 Frage

„Für meinen Vater war das klar: Die Monika wird sowieso heiraten, die muss nicht auf die höhere Schule!“ Welche Besucherin einer Holthäuser Grundschule machte dennoch eine beeindruckende Karriere?

- A Die österreichische Schauspielerin und Drehbuchautorin Monika Bleibtreu, die wegen einer Erkrankung ihrer Mutter als Kind einige Jahre bei den Mülheimer Großeltern verbrachte.
- B Die Pianistin Monica Gutman, deren Eltern unmittelbar nach ihrer Geburt von Bukarest nach Mülheim zogen und ihren Namen in „Monika“ ändern ließen.
- C Die SPD-Politikerin Monika Griefahn, u.a. Mitbegründerin von Greenpeace Deutschland und niedersächsische Umweltministerin (1990–1998).



04 Frage

Am 2. Oktober 1914 fand die feierliche Einweihung der „Hindenburg-Schule“ (heute: Hölter Schule) statt. Die evangelische Volksschule war für acht Klassen und insgesamt 500 Schüler ausgelegt und bot einen damals höchst ungewöhnlichen „Luxus“ ...

- A Jeder Klassenraum war mit einem eigenen Kohleofen ausgestattet, der im Winter durchgehend beheizt wurde.
- B Die Schule besaß insgesamt 50 Schiefertafeln, die leihweise an Schüler aus ärmeren Familien vergeben wurden.
- C Die Klassenräume hatten elektrisches Licht und auf den Fluren stand fließendes Wasser zur Verfügung.



05 Frage

Ehrenbürger der Stadt Mülheim, passionierter Kunstsammler, Ehrenhäuptling der Sioux-Indianer: Auf wen traf all das zu?

- A** Wilhelm Hasenclever – Journalist, Schriftsteller und sozial-demokratischer Politiker, der 1876 mit Wilhelm Liebknecht die Parteizeitung Vorwärts begründete.
- B** Professor Karl Ziegler – 1943 bis 1969 Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohlenforschung (ab 1948 Max-Planck-Institut und Nobelpreisträger für Chemie 1963).
- C** Paul Lembke – Verwaltungsjurist und von 1904 bis 1928 der Oberbürgermeister, der Mülheim mit Eingemeindungen und Großbauprojekten zur Großstadt entwickelte.

06 Frage

„Dazu gehört Schlagtechnik, auf daß der Ball auch dahin geht, wo man ihn haben will und Urteilskraft, welcher Schlag

bzw. welche Schlagfolge den Gegner aus dem Text bringen kann.“ Wozu gehört dieser Auszug aus einer Jubiläumsausgabe der Mülheimer Zeitung 1916?

- A** Zu einem Versuch von Dr. Emil Hollaender, das Wesen des noch wenig verbreiteten Golfspiels zu erklären.
- B** Zu einem satirischen Kommentar des Schriftstellers Wilhelm Raabe, der die damals aktuelle Begeisterung für Federball aufs Korn nahm.
- C** Zu einem Beitrag, mit dem der MTV Kahlenberg als erster Mülheimer Tennisverein um neue Mitglieder warb.

07 Frage

Gesucht: ein „gehörntes“ Bauwerk in Holthausen!

- A** Der Doppelturm auf dem Wohngebäude neben der Walkmühle, im Volksmund „Bukka“ genannt (germ. Bock).
- B** Die evangelische Pauluskirche mit den „aufgeklappten“ Dachecken, die das Motiv der Hörner des Altars im Jerusalemer Tempel aufgreifen.
- C** Die Ochsentreppe auf dem Kahlenberg, deren Geländer zu beiden Seiten mit schmiedeeisernen Miniaturhörnern verziert ist.

08 Frage

Der kleine Friedhof Holthausen aus dem Jahre 1878, auf dem seit 1965 aus Platzgründen niemand mehr bestattet wird,

ist nicht nur ein Geheimtipp in Sachen Naherholung. Auch seine vormals hochherrschaftliche Bedeutung ist wenig bekannt.

- A** Hier wurde 1891 der Kameruner Prinz Equalla Deido begraben, der während der Kolonialzeit in die Stadt kam.
- B** Kaiserin Augusta, die Ehefrau Wilhelms I., ließ sich hier eine Grabstätte reservieren, weil ihr die parkähnliche Anlage so gut gefiel.
- C** In den ersten zehn Jahren seines Bestehens durften auf dem Friedhof nur Adlige bestattet werden, die dafür besonders hohe Preise zahlten.

09 Frage

In einem Amsterdamer Café erfuhr der Chemiker Benjamin List, Direktor der Abteilung für homogene Katalyse am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, 2021 von seinem Nobelpreis für Chemie. Welches andere unglaubliche Erlebnis hatte er 2004?

- A** Er fand mithilfe einer Privatdetektei seinen Bruder wieder, der fast 30 Jahre vermisst wurde und mittlerweile als tot galt.
- B** Sowohl seine Mutter als auch er selbst gewannen am gleichen Tag jeweils 1 Mio. € im Lotto.
- C** Er geriet in Thailand mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in den Tsunami vom 26. Dezember und die gesamte Familie überlebte.

Alles gewusst?

Die Auflösung finden Sie auf Seite 42 in der Rubrik „Rätselhaftes“.





Kultur aus dem Hut

SWB unterstützt Freilichtbühne an der Dimbeck

Wer schon einmal dort war, weiß: Die Naturbühne in Mülheim ist ein wahrhaft magischer Ort mitten in der Stadt. Und wer noch nicht da war, sollte das ändern. Am 4. Mai startete der Betreiber „Regler Produktion e. V.“ die Saison 2022. Übrigens mit Unterstützung der SWB: Mit dem Verein wurde eine dreijährige Kooperation vereinbart.

Bis September wird es 50 Veranstaltungen geben: Lesungen, Konzerte, Opern, Kino, Theater ... „Uns ist wichtig, dass niemand ausgegrenzt wird und für jede Generation etwas dabei ist“, sagt Hans-Uwe Koch, der Vorsitzende des rein ehrenamtlich tätigen Vereins. Deshalb ist der Besuch grundsätzlich kostenlos – vielmehr geht in der Pause ein Hut herum: „Wir setzen auf das Solidarprinzip und haben damit Erfolg. Ich bin sicher, dass wir so mehr einnehmen als mit Eintrittsgeldern.“ Was im Hut landet, geht eins zu eins an die Künstler. Unterhalt und Pflege der Naturbühne, Auf- und Abbau, Technik, Biergarten, das alles erledigen die 195 Vereinsmitglieder selbst.

Buntes Programm von Mai bis September

Kosten wie die Pacht werden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus dem Biergarten abgedeckt. „Wir haben rund 2.500 Euro Fixkosten im Monat und bekommen keine städtischen Zuschüsse. Das schenkt uns Unabhängigkeit. Aber Corona hat uns an unsere Grenzen gebracht“, erklärt Hans-Uwe Koch. Auf einen Spendenaufruf haben mehr als 1.000

Mülheimer reagiert: „Das hat uns umgehauen und gezeigt, wie sehr wir in der Stadt verankert sind.“ Dazu kamen die Rettungsprogramme von Land und Bund: „Mit dem Geld konnten wir 2021 immerhin 17 Veranstaltungen auf die Beine stellen und die Veranstaltungsbranche finanziell unterstützen.“

In diesem Jahr soll wieder Normalität einkehren. „Was Corona angeht, setzen wir auf die Eigenverantwortung der Besucher.“ Als das Programm am 4. Mai mit der weit über die Grenzen Mülheims bekannten „Mittwochsreihe“ startete, kamen rund 1.000 Zuschauer. Verschiedene Kabarettisten und auch das jährliche Kult-Konzert der Ruhrpott-Krautrockband „Bröselmaschine“ sind gesetzt. Pfingstgottesdienst, Oldie Night, Lesung zur blauen Stunde – am Programm feilen die „Kernregler“, wie sich der harte Kern aus 25 Ehrenamtlichen selbst nennt, gerade heftig.

Grüne Idylle im Herzen von Mülheim

Die Mülheimer Freilichtbühne wurde 1936 mit Shakespeares Sommernachtstraum eröffnet. Eingebettet ist sie in den Park



an der Dimbeck. Ursprünglich wurde hier ein Steinbruch betrieben. Unglaublich, dass es nach dessen Schließung Planungen gab, auf dem Areal eine Müllkippe zu errichten. Wer heute auf einer der Bänke sitzt und den Blick über die imposanten Bäume und die Steinkulisse schweifen lässt, ist dem damaligen Gartenamtsdirektor Fritz Keßler noch heute dankbar, dass er dies verhindert hat. Naturbühne und Park sind ein grünes Paradies, nur wenige Schritte vom Kirchhügel oder dem Evangelischen Krankenhaus entfernt. Die Geräusche der Großstadt dringen nur hin und wieder durch – man wähnt sich mitten im Wald.

Deshalb wird die Naturbühne auch bei der Internationalen Gartenausstellung 2027 eine Rolle spielen. Mit Unterstützung der SWB soll auf dem Gelände ein Naturlehrpfad entstehen. Denn das macht die Freilichtbühne ebenfalls aus: Das Areal hat eine derart vielseitige Flora und Fauna zu bieten, dass regelmäßig Schulklassen hierherkommen. Sie drehen Videos oder halten Theaterworkshops ab und genießen die Natur. Eine wunderbare Symbiose, finden auch die zahlreichen Fans der Naturbühne, die aus ganz NRW und den Niederlanden stammen.

Programminfos gibt es unter www.regler-produktion.de





Für Deutschland: Football-Spielerin **Pia Schwarz**

SWB sponserte ihre WM-Teilnahme in Jerusalem

Pia Schwarz hat eine Leidenschaft: Football. Und die Mülheimerin hat Ehrgeiz. Nach ihrer Teilnahme an der Flag-Football-WM in Jerusalem 2021 kämpft sie nun um einen Platz in einer zweiten Nationalmannschaft. Sie möchte im Sommer auch bei der American-Football-WM in Vantaa/Finnland für Deutschland an den Start gehen. Im „normalen Leben“ spielt Pia Schwarz bei den Mülheim Shamrocks. Die SWB sponsert den Verein seit Jahren. Nicht nur deshalb war es eine Herzensangelegenheit, Pia Schwarz bei der Verwirklichung ihrer Träume zu helfen

Um zu den 15 Spielerinnen der Flag-Football-Nationalmannschaft zu gehören, musste Pia Schwarz in mehreren Sichtungstrainings gegen 70 Spielerinnen antreten. Sie war erfolgreich und flog im Dezember mit ihrem Team nach Jerusalem: „Leider fand die WM unter Corona-Bedingungen statt. Wir haben von der Stadt nichts gesehen. Nach einem negativen Test durften wir uns immerhin im Hotel frei bewegen. Ansonsten wurden wir mit dem Bus zum Turnier und wieder zurück ins Hotel gefahren“, berichtet die Studentin. „Aber besser so als gar keine WM.“

Play-offs verfehlt

Ziel des Teams war es, die Play-offs zu erreichen – doch daraus wurde am Ende nichts. „Wir hatten starke Gegner wie Mexiko und Österreich und kamen auf den zehnten Platz. Das reicht leider nicht, um im Juli 2022 an den World Games in Birmingham/Alabama teilzunehmen.“ Doch nach dem Turnier ist vor dem Turnier – längst fokussiert sich das Flag-Football-Nationalteam auf die EM 2023 in Irland. Hier wollen die Sportlerinnen unter die Top 3 kommen. Und da wäre ja noch besagte American-Football-WM in Finnland. Die Sichtungstrainings haben bereits

begonnen. Im Sommer entscheidet sich, ob Pia Schwarz dabei ist. Die SWB drückt natürlich kräftig die Daumen!

Ran an die Fahnen!

Doch was ist überhaupt der Unterschied zwischen American Football und Flag Football? Beim Flag Football spielen nur fünf Spieler auf einem kleineren Feld. Im Gegensatz zum American Football ist Flag Football ein kontaktloser Sport. „Statt zu tackeln versucht man, dem Gegner Fahnen aus dem Gürtel zu ziehen, um den Spielzug zu beenden. Wir gehen ohne Ausrüstung aufs Feld. Deshalb ist das Spiel schneller“, erklärt die 27-Jährige. Ihr Herz schlägt für beide Varianten: „Sie haben ihre eigenen Reize und sind eigentlich auch nicht vergleichbar.“

Berufsziel: Lehrerin

Wenn Pia Schwarz nicht trainiert, studiert sie Sport- und Wirtschaftswissenschaften auf Lehramt und trifft sich mit Freunden oder der Familie. Auch dann geht es meist sportlich zu: „Wir klettern zusammen, gehen schwimmen oder fahren Rennrad. Aber natürlich treffen wir uns auch ganz gemütlich im Café“, lacht Pia Schwarz. Zunächst sah es so aus, dass das

Studium wegen der WM zu kurz kommt. „Doch es ist zum Glück nicht so schlimm wie befürchtet. Durch die Online-Seminare habe ich viel Zeit gespart. Ich kann das Semester wie geplant abschließen“, sagt Pia Schwarz. Eine echte Powerfrau, die die SWB in Israel vor der ganzen Welt repräsentiert hat!





Neue Trikots für die Jugendmannschaften

SWB vergrößert das Engagement beim VfB Speldorf

Der VfB Speldorf ist einer der erfolgreichsten Fußballvereine unserer Stadt – und das bereits seit Ende der 1970er-Jahre. Wer in letzter Zeit ein Spiel auf der Platzanlage an der Saarner Straße besucht hat, dem ist sicher unsere neue, 13 Meter lange Bandenwerbung aufgefallen.



„Wir sponsern den VfB Speldorf schon seit mehr als zehn Jahren. Bisher gab es aber nur ein kleines Werbebanner hinter dem Tor. Jetzt haben wir unser Sponsoring ausgebaut und gehören zu den Hauptsponsoren“, sagt Andreas Jenk aus der Abteilung Kommunikation und Nachhaltigkeit. Vor allem die A- und B-Jugendmannschaften freuen sich über das neue Engagement der SWB, denn wir haben die Spielerinnen und Spieler mit neuen Trikots ausgestattet.

„Wir unterstützen gezielt Vereine, die einen Bezug zu unseren Quartieren haben. Sie sind wichtig für die Entwicklung eines Quartiers, denn hier engagieren sich unsere Mieter,

trainieren ihre Kinder und knüpfen Freundschaften. Mit unserem Sponsoring wollen wir den vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen etwas zurückgeben“, erklärt Andreas Jenk

**„Wir sponsern den VfB Speldorf schon
seit mehr als zehn Jahren.“**

Andreas Jenk, Kommunikation und Nachhaltigkeit

die Motivation der SWB. Aus diesem Grund hat die SWB die Förderung von Mülheimer Sportvereinen ausgeweitet.

„Jeder Sponsor ist willkommen“, sagt Kevin aus der Wieschen, sportlicher Leiter und stellvertretender Vorsitzender des VfB Speldorf. „In einem Verein fallen immer Kosten an, z. B. für Material. Schon die Bälle sind nicht gerade günstig. Wir sind der SWB deshalb sehr dankbar für die große Unterstützung.“

SWB Hauptsponsor des NRW-Traditionsmasters

Schalke siegt beim Hallenfußball

Am 27. März ist das 16. NRW-Traditionsmasters in der Westenergie Sporthalle Mülheim über die Bühne gegangen – zum ersten Mal mit der SWB als Hauptsponsor. Die Mülheim Allstars liefen in schicken SWB-Trikots auf und trafen in Gruppe A auf den FC Schalke 04, Rot-Weiss Essen und Rot-Weiß Oberhausen

Wie heißt es doch so schön? Dabei sein ist alles! Gegen die beiden späteren Finalisten Schalke und Essen mussten sich die Allstars mit 3:2 bzw. 3:1 geschlagen geben. Gegen Oberhausen gelang den Spielern ein 3:3 Unentschieden. Das bedeutet, sie schieden in der Vorrunde aus. Damit können sich die Mülheimer Fußballer trösten: Sie haben gegen die Endrunden-Mannschaften den Kürzeren gezogen. Als Sieger ging der FC Schalke 04 vom Platz. Die Knappen setzen sich

in einem hart umkämpften Spiel mit 2:0 gegen Titelverteidiger Rot-Weiss Essen durch.

Das NRW-Traditionsmasters hat Strahlkraft in die Region und erfreut sich unter Fußballfans großer Beliebtheit. Den Akteuren hat das Turnier viel Spaß gemacht. Alle freuen sich schon auf die 17. Ausgabe! Auch dann mit der SWB als Hauptsponsor – dieses Engagement ist für insgesamt drei Jahre zugesagt.





Mülheims „kleine Juwelen“ erkunden

Auch sie gehören zur Route der Industriekultur

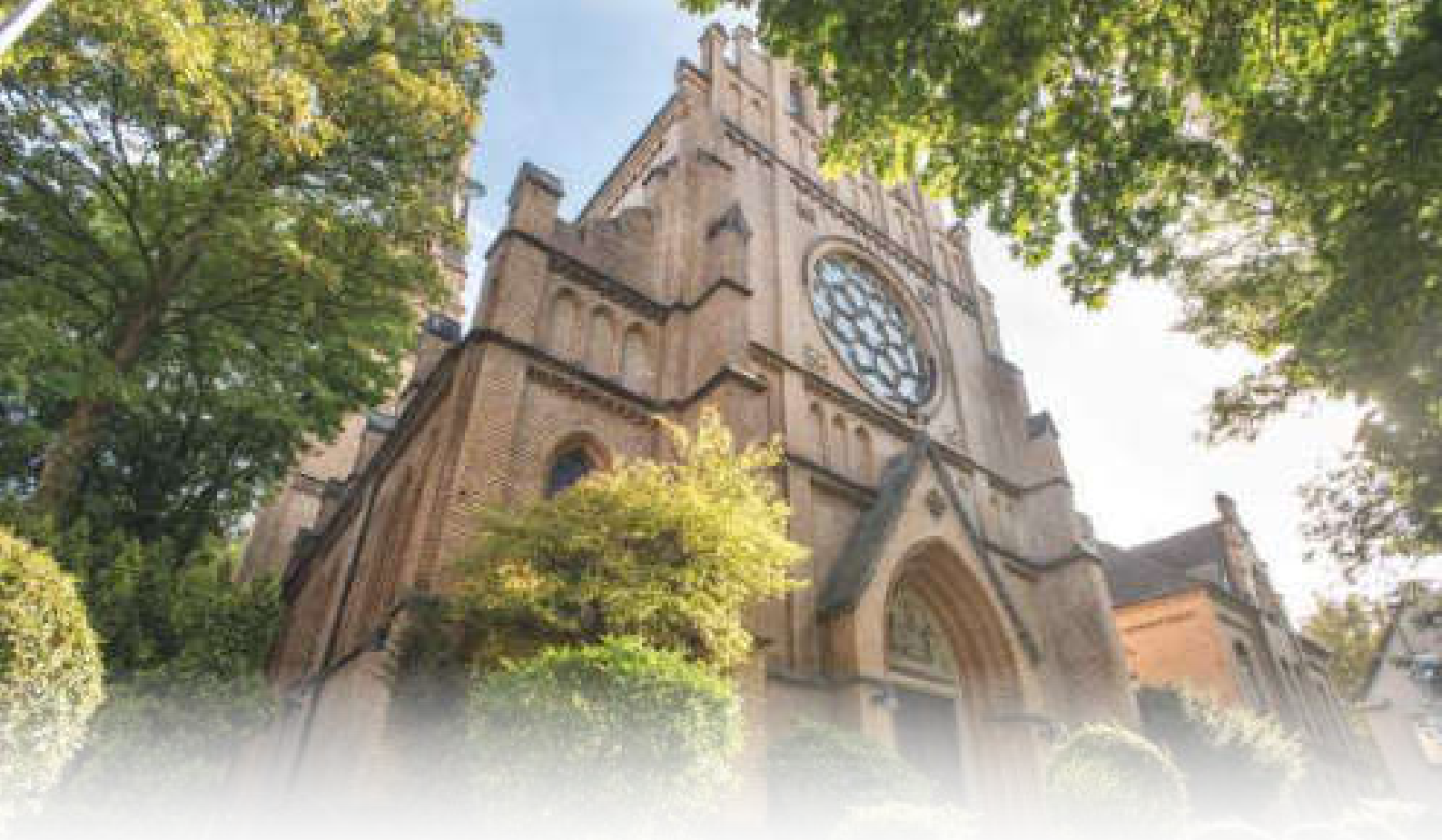
Aquarius Wassermuseum oder Kloster Saarn kennt jeder – sie sind prominente Ankerpunkte der Route der Industriekultur. Wir möchten Ihnen hier weniger bekannte Mülheimer Schätze vorstellen. Sie sind auch Teil der Industrieroute, stehen aber ein wenig im Schatten ihrer berühmten Nachbarn. Völlig zu Unrecht, wie wir finden. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour!

Mülheimer nennen die Friedrichstraße auch „Straße der Millionäre“. Hier reiht sich eine stattliche Unternehmervilla an die nächste. Ein besonderes Schmuckstück ist die **Villa Bagel**, von 1910 bis 1912 für den Verleger und Druckereibesitzer Julius Bagel junior erbaut. Ganz in der Nähe fasziniert die **Villa Eugen Coupienne** Betrachter bis heute. Sie wurde von 1872 bis 1875 für den gleichnamigen Lederfabrikanten errichtet.

Einen anderen Ruhrbaron hat es ans rechte Ruhrufer in Citynähe gezogen: Die **Villa Josef Thyssen** (erbaut 1898–1900, Foto) ist eines der bedeutendsten Bauwerke Mülheims. Sie gehörte

Joseph Thyssen, dem jüngeren Bruder des legendären August Thyssen, Gründer des Thyssen-Konzerns und Mitbegründer der RWE. Für die Öffentlichkeit zugänglich ist der Park rund um die Villa. Mit seinen alten Bäumen und dem Thyssen-Teich ist er einer der schönsten Parks unserer Stadt.

Kommerzienrat Gerhard Küchen, ein Enkel von Stinnes-Gründer Mathias Stinnes, zog es vor, im Wald im Uhlenhorst zu residieren. Er bezog sein repräsentatives Landhaus 1913. Allein das Hauptgebäude von **Haus Küchen** ist 3.800 m² groß. Sehenswert ist auch das historische Kutscherhaus.



Mülheim besitzt an der Ruhr zwei historische Laufwasserkraftwerke: Das **Wasserkraftwerk Raffelberg** (erbaut 1923–1926) in Speldorf am Ruhrschieffahrtskanal und das **Wasserkraftwerk Kahlenberg** (erbaut 1924–1925) am Schleusenkanal in der Altstadt. Die original erhaltenen Francisturbinen des Raffelberger Kraftwerks gelten als Attraktion.

August Thyssens Stahl- und Walzwerk in Styrum löste einen Boom aus: Von 1810–1870 wuchs der Stadtteil von 500 auf 5.000 Einwohner. Das religiöse Leben fand bis 1892 in einer Notkirche statt. Dank einer Stiftung aus der Industrie konnte die neugotische

Kirche **St. Maria Rosenkranz** (Foto oben) erbaut werden. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg beschädigt. Deshalb sind heute nur noch der Flügelaltar und die Kanzel erhalten.

Der **Wasserturm Mülheim-Fulerum** (Foto unten) an der Velauer Straße fällt etwas aus dem Rahmen. Er wurde 1974 gebaut, um Heißen, Heimaterde und Holthausen mit Trinkwasser zu versorgen. Diese Aufgabe erfüllt er bis heute. Der Turm ist 40 Meter hoch und mit seinem massiven dreibeinigen Tragwerk aus Stahlbeton und den drei grün lackierten Wasserbehältern vielleicht keine Schönheit, aber eine eindrucksvolle Landmarke.





Mülheim war einst im ganzen Land bekannt für seine Lederfabriken. Um 1920 gab es 50 – damit war die Stadt die führende Lederstadt in Deutschland. Zentrum waren der Kassenberg und die Mülheimer Straße. Heute gibt es hier nur noch drei Lederfabriken, die alle unter Denkmalschutz stehen. Die **Lederfabrik Abel** (gegründet 1864, Foto oben) ist seit 2003 Standort des sehenswerten Leder- und Gerbermuseums (www.leder-und-gerbermuseum.de). In der **Lederfabrik Lindgens** (von 1861) wurde noch bis 2013 produziert.

Das **Haus Ruhrnatur** (Foto unten) wurde 1926 ursprünglich als Schülerbootshaus erbaut. Seit 1992 beherbergt es ein Erlebnismuseum, das sich mit den Themen Wasser, Klima und regenerative Energien beschäftigt. Haus Ruhrnatur ist auch eine ökologische Station und gehört der RWW Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft (www.haus-ruhrnatur.de).



Kochen mit Kids

Beerenstarker Quark-Grieß-Auflauf

Kochen mit der ganzen Familie? Das ist zwar manchmal ziemlich chaotisch, macht aber sehr viel Spaß! Und kann mit etwas Geduld und dem richtigen Rezept supergut funktionieren. Probiert es aus!

Das braucht ihr (für vier Personen):

- 500 g Erdbeeren
- 3 Eier (Größe M)
- 750 g Sahnequark
- 2 Esslöffel Zucker + 1 Tasse Zucker
- 1 Tasse Hartweizengrieß
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- Puderzucker zur Dekoration
- Butter oder Margarine zum Einfetten

Und so geht's:

1. Den Backofen auf 175° C vorheizen (Umluft: 150° C) und die Auflaufform einfetten.
2. Alle Erdbeeren waschen, das Grün abschneiden, jede Frucht vierteln.
3. Die Erdbeerstücke in eine Schüssel geben und mit 2 Esslöffeln Zucker bestreuen.
4. Achtung: schwierig! Eiweiße und Eigelbe voneinander trennen. Das müssen die Erwachsenen erst mal vormachen!
5. Quark mit Eigelben, Grieß, Salz, Vanillezucker und dem restlichen Zucker verrühren.
6. Das Eiweiß steif schlagen – das kriegen Kinder mit etwas Hilfestellung locker hin!
7. Das geschlagene Eiweiß in zwei Portionen vorsichtig unter die Quark-Grieß-Masse heben und 200 g von den geviertelten Erdbeeren dazugeben.
8. Die fertige Mischung in die Auflaufform füllen und 50 bis 60 Minuten backen.
9. Aus dem Ofen holen, Puderzucker über den Auflauf streuen und mit den restlichen Erdbeeren auf Schälchen oder Teller verteilen.

Lasst es euch schmecken!



Lesestoff für Sonnenanbeter

Endlich wieder Sommer – mit der heiß ersehnten Lizenz zum entspannten Liegen. Draußen natürlich. Und ob Balkonien oder Garten, in der Hängematte oder direkt auf der Wiese: Der passende Lesestoff sorgt dafür, dass auch bei längerem Sonnenbad keine Langeweile aufkommt. Oldschool, aber dafür ganz ohne Blendeffekte ;-). Kostenlosen Nachschub finden kleine wie große Leseratten rund um die Uhr in öffentlichen Bücherschränken an diesen fünf Standorten:

Mülheim-Mitte:

- Siegfried-Reda-Platz
- Synagogenplatz 1/Viktoriastraße 1
(Park neben dem Kunstmuseum „Alte Post“)

Mülheim-Saarn

- Düsseldorfer Straße 118a

Mülheim-Speldorf

- Duisburger Straße/Ecke
Schmale Straße (Büchertelefonzelle)

Mülheim-Heißen

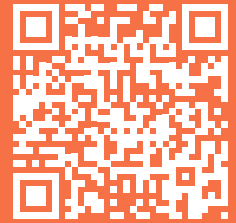
- Heißener Marktplatz

Wie ihr schnell und gratis
neue Seiten aufschlägt





Bauanleitung
für Fortgeschrittene
gefällig?



Wo Bienen gerne einchecken

So baut ihr euer eigenes Insektenhotel

Für uns Menschen sind Wildbienen unentbehrlich. Wir brauchen sie vor allem, weil sie Pflanzen bestäuben und so die Artenvielfalt in der Natur sichern helfen. Die Bienen brauchen aber auch uns, weil sie immer weniger artgerechten Lebensraum vorfinden – ganz besonders in den Städten. Einen Beitrag zu ihrem Schutz können wir mit Nisthilfen leisten. Die einfache Ausführung eines solchen „Insektenhotels“ könnt ihr gemeinsam selber bauen und dann auf dem Balkon oder im Garten aufhängen.

Das braucht ihr ...

- Eine saubere, leere Konservendose
- 20–30 Bambusstangen
- Eine Eisensäge
- Schmirgelpapier
- Einen Holzbohrer
- Watte oder Baumwolle
- Bindfaden

... und so wird daraus euer Bienen-Gästehaus!

1. Als Erstes entfernt ihr den Dosenboden, damit die Dose von beiden Seiten offen ist. Achtung: Es dürfen keine scharfen Kanten bleiben!
2. Teilt die Bambusstangen mit der Säge in zwei (möglichst) gleiche Teile. Sie sollten etwas länger sein als die Dose.
3. Nun ist der Bohrer an der Reihe: Damit holt ihr eventuell noch vorhandenes Mark aus den Stangen.
4. Glättet die Kanten der Bambusstangen mit dem Schmirgelpapier.
5. Alle Stangen, die durchgehend offen sind, verschließt ihr auf einer Seite mit Watte oder Baumwolle.
6. Schiebt so viele Bambusstangen in die Dose, dass alle festsitzen und keine herausfallen kann.



7. Toll gemacht! Jetzt könnt ihr euer Hotel mit einem Bindfaden an einen geschützten Ort hängen und euch auf die ersten Gäste freuen.

Wer Lust hat, schickt uns ein Foto – wir veröffentlichen eure Neubauten gerne auf unserem Instagram-Kanal!



**IHR WOLLT ZUM
ZIRKUS?**

Für den
medl-Mitmach-Zirkus 2022
meldet ihr euch am
besten sofort an.
Die Plätze sind sehr
schnell vergeben!

Raus aus der Bude!

Ferienspaß von Abtanzen bis Zirkustraining

Gute Nachrichten für alle Kids, die in den Ferien was erleben wollen: Dafür müsst ihr nicht wegfahren. Was Mülheim in Sommer und Herbst zu bieten hat und wie ihr euch ins Spiel bringt? Steht alles hier!

Auf dem Ferienplan steht alles, was euch Spaß macht – von Handwerk und Natur bis Sport, Spiel und Theater.

Spannende Angebote gibt's in jeder Form:

- Projekte für Kids und Jugendliche: ein festes Thema, wechselnde Dauer
- Ferienspiele für Kids von 6 bis 12 Jahren: eine Woche, Mo.–Fr. 8:00–13:00 Uhr
- Ferienspiele XXL für Kids von 6 bis 10 Jahren: eine Woche, Mo.–Fr. 8:00–16:00 Uhr, inkl. Mittagessen

Das gesamte Programm findet ihr unter

freizeit.muelheim-ruhr.de – mit allen Angaben zu Inhalten,

Dauer, Kosten und Mindestalter. Hier seid ihr auch auf dem richtigen Weg zur Anmeldung. Möglich ist sie

- für die Sommerferien seit 30. Mai 2022,
- für die Herbstferien ab 12. September 2022.

Dafür muss sich ein Erwachsener zuerst registrieren und euch dann anmelden. Fallen Teilnahmegebühren an, sollten sie bitte innerhalb von sieben Tagen bezahlt werden.

Antworten auf Rückfragen gibt es unter
Tel. 0208 455-4535 oder -4533.

Neue Gesichter im SWB-Team

Wir stellen unsere neuen Mitarbeiter vor



Heiko Riesel

Er ist unser Mann mit dem grünen Daumen: Der fachkundige Gärtner kümmert sich seit dem 1. Januar darum, dass in den Außenanlagen der SWB alles wächst und gedeiht. In seiner Freizeit schwingt er sich gern aufs Fahrrad oder – im Winter – auf die (Ski-) Bretter. Seinen Urlaub verbringt er am liebsten zusammen mit seiner Partnerin auf abwechslungsreichen Schiffsreisen. Zu Hause ist der gebürtige Thüringer seit Anfang des Jahres in Essen-Heisingen.



Anja Steinwender

Seit 1. Januar verstärkt Anja Steinwender bei uns die Bereiche Betriebs- und Wohnungswirtschaft, Rechnungswesen und Finanzbuchhaltung. Die gebürtige Essenerin ist verheiratet, hat einen Sohn und verwöhnt ihre Familie besonders kulinarisch: „Ich liebe es zu backen und zu kochen und probiere dann gerne neue Rezepte aus.“ Für Ausgleich sorgt sie sportlich mit Fitnesstraining und verbringt den Urlaub am liebsten mit Bergwandern (es dürfen aber auch mal Sonne, Strand und Meer sein).



Bastian Pfeiff

Als Teamleiter verantwortet der 34-Jährige seit dem 1. Februar die technische Bestandsbewirtschaftung der SWB. Bastian Pfeiff ist eng mit der Region verbunden und lebt bis heute in seinem Geburtsort Ratingen. Im Urlaub ist er gern aktiv – z. B. mit Wintersport oder Wandern –, zählt aber auch Strandurlaub in Griechenland oder Italien zu seinen Favoriten. Sein Lieblingessen? „Pasta geht immer.“ Und wenn er einem Fußballverein die Daumen drückt, dann dem FC Schalke 04.



Sabrina Peters

Die Fotografin verstärkt seit dem 1. April die Abteilung Marketing und Kommunikation. In Ihrer Freizeit fährt sie Rad, betreibt Crossfit und widmet sich der Pflege ihres Gartens und dem Gemüseanbau. Sie liebt es, auf Konzerte zu gehen. Musikrichtung: „so ziemlich alles von Rock, Heavy Metal, Swing, Blues bis Jazz“. Im Urlaub wechselt sie zwischen Bergen und Meer; bisher am besten hat es ihr in Chile gefallen. Aktuell macht Sabrina Peters noch den Master in Photographic Studies und setzt dabei auf ihr „Lebenselixier“: Kaffee und dunkle Schokolade.



**Peer Christopher
Scheffler**

Der 36-jährige Familienvater unterstützt das Team der SWB seit dem 1. April als Maler und Lackierer. Lieblingsbeschäftigung in seiner Freizeit: gemeinsame Ausflüge mit Frau, Tochter und Sohn. Zu seinen bevorzugten Hobbys zählen Kraftsport und Mountainbiken. Beim anschließenden Essen darf es gern deftig zugehen: Bei Döner, Rouladen mit Rotkohl und Klößen oder leckerem Rinderfilet schlägt das Genießerherz von Peer Christopher Scheffler höher.

DANKE!

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Frank Claus

Seit 25 Jahren steht Frank Claus als Hausmeister im Dienst der SWB und kümmert sich unermüdlich um die großen und kleinen Belange unserer Mieter. Über all die Jahre ist er für viele zur wichtigen Vertrauensperson in unserer Wohn-Gemeinschaft geworden. Wir sagen Danke für den starken Einsatz und freuen uns auf viele weitere Jahre!

Jörg Hollenberg

Als Mitarbeiter im Servicebetrieb kümmert sich Jörg Hollenberg um den Bereich Heizung/Sanitär – ebenfalls seit stolzen 25 Jahren. Er sorgt dafür, dass es in

den Wohnungen der SWB immer angenehm warm ist und unsere Mieter sich auch in ihren Bädern wohlfühlen. Vielen Dank an Jörg Hollenberg für sein fachkundiges Engagement!

Oliver Ahrweiler

Als Prokurist und technischer Leiter feiert Oliver Ahrweiler sein 20-jähriges Jubiläum bei der SWB. Sein Verantwortungsbereich umfasst die Architektur- und Ingenieur-Leistungen, Modernisierung sowie Instandhaltung – große und äußerst anspruchsvolle Aufgaben, die neben Fachkompetenz sehr viel Einsatzbereitschaft erfordern. Herzlichen Dank dafür und weiterhin viel Erfolg!

Alles Gute für den Ruhestand!

Andreas Gehne

Nach 29 Jahren Betriebszugehörigkeit ist Andreas Gehne am 28. Februar in den Ruhestand gegangen. Bis dahin hat er die SWB in den Bereichen Servicebetrieb und Heizung/Sanitär immer tatkräftig unterstützt. Wir bedanken uns bei Andreas Gehne für seinen tollen Einsatz. Und falls er die Kollegen mal vermissen sollte – sie freuen sich ganz sicher über seinen Besuch!

Gerhard Mackenberg

Am 31. Mai hat für Gerhard Mackenberg nach drei Jahren Betriebszugehörigkeit der Ruhestand begonnen. Zuvor war er der SWB bereits als externer Concierge im HBP verbunden, wo er den Empfangsservice verantwortlich betreute. Auch im Namen der Mieter danken wir ihm ganz herzlich für seine engagierte Arbeit!

Fotorätsel



Finden Sie die
zehn Fehler im
Fotorätsel?

**Zweimal dasselbe und doch nicht
exakt gleich!**

Wir verlosen unter allen richtigen
Einsendungen einen 50€-Gutschein
für das Forum Mülheim.

Sie haben die zehn Unterschiede
gefunden? Dann kleben Sie die
Bilder samt Fehlermarkierung auf
eine Postkarte und schicken
das Ganze an:

sprenger medien service GmbH

Stichwort: Fotorätsel
Wiesenstraße 8–10
45473 Mülheim an der Ruhr



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen.
Wir wünschen Ihnen viel Glück! (Einsendeschluss ist der 15.11.2022.) Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz

Aufgelöst:
**Antworten zum
Quartiersquiz**

Frage 1 Antwort C.

Frage 2 Antwort A.

Frage 3 Antwort C.

Frage 4 Antwort C.

Frage 5 Antwort B.

Frage 6 Antwort C.

Frage 7 Antwort B.

Frage 8 Antwort A.

Frage 9 Antwort C.

Kreuzworträtsel

Oberfläche unseres Planeten	Zutritt	Gewürz, Doldengewächs	Wahlzettel	berühmte Persönlichkeit	alte französische Münze	zu der Zeit, da	Backmasse	künstliche Zahnfüllung	Wortteil: Zehntel	kath. Hilfsgeistlicher	Sohn des Apollo
Formel -1-Mannschaft				10		Fernrohr					
Arzneipflanze, Fingerhut			9			Notlage		Weltmeer			Frauenkosenamen
Gehalt der Soldaten		Anrede und Titel in England			afrikanische Lilie	Küstenstadt in Florida			4	französisch: Freund	Botin der nord. Göttin Frigg
	2		Dotter	brav		6		hochbeiniger Spürhund	Wasserpflanze		
Unmensch		Vorname Zolas † 1902		3		tropische Holzart	Schiffsfahrer, Matrose				
	1			Schuhschnürband	munter, aktiv		5		ägyptische Halbinsel		
		unermüdliches Arbeiten	abgesondert, extra								
kurz für: an das	Kohlenhandelsform	Schöfengericht im MA.			Mutter der Nibelungenkönige		größerer Ring				
Ansammlung						40. Präsident der USA † 2004	Ansage auf Kontra (Skat)				
				Schönling (franz.)	Denksportler			8			
verschommen	folglich (latein.)	Gott anrufen					Frauenkurzname	nicht mit, ausgenommen			
großes Kochgefäß					Gattin des span. Königs Alfons XXIII. † 1969	unbek. Flugobjekt (Abk.)					
		geschlossen	Saugwurm				spanischer Artikel				
Gedichtzeile		eine Tür geräuschvoll schließen	7								
quarkähnliche Speise aus Soja			begeisterter Anhänger (engl.)			helles englisches Bier					W-21

Und das können Sie gewinnen:

- Preis:** Einkaufsgutschein für Schley's Blumenparadies im Wert von 200 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für den hagebaumarkt Mülheim an der Ruhr im Wert von 150 €
- Preis:** Einkaufsgutschein für das Rhein-Ruhr Zentrum Mülheim an der Ruhr im Wert von 100 €

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Die Teilnahmebedingungen:

Schreiben Sie die Lösung – sie ergibt sich aus den nummerierten Feldern – auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:

sprenger medien service GmbH

Stichwort: Kreuzworträtsel

Wiesenstraße 8 - 10

45473 Mülheim an der Ruhr

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Mitarbeiter der SWB sowie Gewinnspiel-Organisationen sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Einsendeschluss ist der **15. November 2022**

Lösungswort der letzten Ausgabe: **WINTERZEIT**

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter: www.swb-mh.de/datenschutz



Mein Zuhause

07|22

Impressum

SWB – Wohnen leben

Das aktuelle Magazin der Gesellschaft SWB

Herausgeber:

SWB-Service- Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH

Bahnstraße 29 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon (0208) 450 02 – 0

Fax (0208) 450 02 – 155

info@swb-mh.de | www.swb-mh.de

V.i.S.d.P.: Andreas Jenk

Redaktion: smply.gd GmbH

Fotos: PR-Fotografie Köhring, Adobe.Stock, SWB, medl GmbH, Marcus Dürder

Produktion & Realisation:

sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr

Auflage: 10.000 Exemplare



emnergie

**Energiewende
mit Herz
und Verstand!**



emnergie.de